

Oktober 2007

Fachbrief Nr. 7 Spanisch



Studienfahrt des Leistungskurses Spanisch des Charlotte-Wolff-Kollegs nach Barcelona. Das Foto wurde von Elmar Kottmann zur Verfügung gestellt.

Themen:

Bewertung schriftlicher Leistungen in der Sekundarstufe I

Vorbereitung auf das Zentralabitur 2008 und 2009

Ihr Ansprechpartner in der Senatsverwaltung für
Bildung, Wissenschaft und Forschung:

Hartmut Bruno Reckersdrees

Hartmut.Reckersdrees@senbwf.verwalt-berlin.de

Ihre Ansprechpartnerin im Landesinstitut für
Schule und Medien Berlin-Brandenburg:

Dr. Andrea Schinschke

Andrea.Schinschke@lisum.berlin-brandenburg.de

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

das erste Zentralabitur im Fach Spanisch nach neuen Rahmenlehrplänen verlief ohne größere Probleme. Die Aufgabenstellungen wurden von den Kolleginnen und Kollegen, aber auch von den Prüflingen überwiegend positiv gesehen. Der jeweilige Schwierigkeitsgrad wurde meist als angemessen eingeschätzt.

In diesem Zusammenhang danken wir Ihnen für Ihre Rückmeldungen zum Probe- und zum Zentralabitur. Die Stellungnahmen und Anregungen sind eine wertvolle Hilfe für das Entwicklerteam, das die Aufgaben für das Jahr 2008 konzipiert.

Im Zuge der Regionalisierung der Fortbildungen hat das neue LISUM Berlin-Brandenburg die Schulung der regionalen Multiplikatoren übernommen, die ihrerseits die Fachkonferenzen bei der Arbeit unterstützen. Die bereits vorliegenden Hilfen für Ihre Arbeit stehen Ihnen in Form von Fachbriefen (mit Musteraufgaben in den Nummern 3 und 5), Handreichungen etc. auch weiterhin online zur Verfügung, allerdings ab sofort unter neuer Adresse: www.bebis.de/Fächer/Spanisch.

Außerdem möchten wir Sie auf das Angebot vom Server des ISQ (Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg) hinweisen: www.isq-bb.de. Im offenen Downloadbereich finden Sie die Aufgaben des Zentralabiturs; im geschützten Bereich, der über das Passwort Ihrer Schule zugänglich ist, finden Sie ebenfalls die Aufgaben einschließlich der Erwartungshorizonte für den Haupttermin und darüber hinaus die Aufgaben und die Erwartungshorizonte für den Nachschreibtermin (nur Leistungskurs).

Im vorliegenden Fachbrief informieren wir Sie in Anlehnung an den Fachbrief Nr.8 (Französisch) und an den Fachbrief Nr.14 (Englisch) über die kriteriengestützte Bewertung von schriftlichen Arbeiten in der Sekundarstufe I sowie über Fragen, die im Zusammenhang mit dem Kerncurriculum und den nächsten Prüfungen im Zentralabitur Spanisch stehen.

Hartmut Bruno Reckersdrees (SenBWF)

Dr . Andrea Schinschke (LISUM)

Bewertung und Auswertung schriftlicher Leistungen in der Sekundarstufe I

Wie bewerte ich schriftliche Textproduktion in der Sekundarstufe I ?

Seit der Einführung des mittleren Schulabschlusses in der ersten Fremdsprache und des mit ihm verbundenen Bewertungsmodus (der auf den Erfahrungen und Erfolgen internationaler Sprachinstitute beruht) sowie der Einführung des kriterienorientierten Bewertungsrasters im Abitur wurde verschiedentlich der Wunsch nach einem einheitlichen Kriterienraster für die Bewertung freier Textproduktion in der Sekundarstufe I geäußert. In der Anlage dieses Fachbriefs finden Sie dazu einen Vorschlag.

Ist das kriterienorientierte Bewertungsraster auch für den Unterricht in der 2. und 3. Fremdsprache anzuwenden?

Alle neueren Erkenntnisse über das Fremdsprachenlernen verweisen auf die Notwendigkeit der Produktion freier Texte durch Schülerinnen und Schüler bereits von Beginn des Fremdspracherwerbs an (Stufe A1). Aufgabenstellungen, die verlangen, Situationen eigenständig in der Fremdsprache zu gestalten, fördern die Entwicklung sprachlicher Kompetenz, weil sie (anders als etwa Grammatik-Tests) einen realitätsnahen Verwendungszusammenhang bieten und zudem durch ihren Bezug zur Lebenswelt der Schüler die Motivation fördern.

Überdies ermöglichen diese Aufgaben eine genauere Einschätzung des tatsächlichen Leistungsvermögens. Wenn man den Lernenden im Fremdsprachenunterricht also von Beginn an Aufgaben zur freien Textproduktion stellt, so ergibt sich, dass das hier vorgelegte Kriterienraster nicht nur auf fortgeschrittene Lerngruppen anzuwenden ist.

Den Unterschieden zwischen den Fertigkeiten der Lernenden der ersten Fremdsprache und denen der zweiten/ dritten Fremdsprache haben wir durch die Formulierung von zwei verschiedenen Bewertungsrastern Rechnung getragen. Grundsätzlich gilt, dass deren Anwendung dem jeweiligen Entwicklungsstand des Sprachlernens angepasst sein muss.

Kann ich in der Sekundarstufe I weiter mit dem Fehlerquotienten korrigieren?

Verbindliche Vorschriften für das Korrekturverfahren gibt es in Berlin nur für die zentralen Prüfungen (MSA und Abitur). Eine verantwortungsvolle Vorbereitung auf diese Prüfungen schließt jedoch ein, dass Schülerleistungen grundsätzlich nach diesen Kriterien bewertet werden.

Gegenüber der Arbeit mit dem Fehlerquotienten bietet das kriteriengestützte Bewertungssystem entscheidende Vorteile:

- Die Kriterien des Bewertungsrasters orientieren sich an der kommunikativen Leistung eines Textes. Während das bloße Addieren formaler Verstöße wenig Rückschlüsse darauf zulässt, ob und in welchem Ausmaß diese die Verständlichkeit beeinträchtigen, orientiert sich das Bewertungsraster vor allen Dingen an diesem Kriterium.
- Der Umgang mit Formulierungen, über deren Korrektheit Nicht-Muttersprachler/innen nur schwer entscheiden können und Muttersprachler/innen unterschiedlicher Meinung sind, ist einfacher, da die bloße Anzahl der sprachlichen Verstöße nicht mehr ausschlaggebend ist. Dadurch wird es Lehrerinnen und Lehrern erleichtert, im Zweifelsfall zugunsten der Schülerinnen und Schüler zu entscheiden. Aber es wird auch einfacher, einen lebendigen, auf kommunikative Wirksamkeit orientierten Sprachgebrauch zu fördern.
- Schülerinnen und Schüler erhalten durch die Kriterien des Rasters wichtige Hinweise auf Stärken und Schwächen ihres Textes. Das trägt zur Stärkung ihres Selbstvertrauens bei.

Wie sieht eine kriteriengestützte Korrektur aus?

Eine kriteriengestützte Korrektur liefert den Schülerinnen und Schülern zusätzlich zu den Korrektursymbolen und Anmerkungen der Lehrkraft auch eine Information über die von ihnen gemäß Raster erfüllten Kriterien. Dies kann dadurch geschehen, dass nach jeder Klassenarbeit für jede/n Schüler/in ein Bewertungsbogen ausgeteilt wird, auf dem die erfüllten Kriterien markiert sind. Es ist aber auch möglich, die Kriterienraster zu Beginn eines Schuljahres an alle Schülerinnen und Schüler auszuteilen und dabei seine Handhabung zu klären. Für die Korrektur der jeweiligen Klassenarbeit genügt es dann, entweder die jeweils erfüllten Kriterien auf die Schülerarbeit zu übertragen oder sich mit der Notengebung auf die jeweils erreichten Niveaus zu beziehen (vgl. das Raster / Anlage).

Ist eine kriteriengestützte Bewertung für die Schülerinnen und Schüler nachvollziehbar?

Schülerinnen und Schüler, die daran gewöhnt sind, mögen anfangs verwundert sein, wenn ihre Note für die Sprachrichtigkeit nicht mehr rechnerisch ermittelt wird. Trotzdem sollten wir nicht vergessen, wie oft einzelne Fehlermarkierungen Unverständnis bzw. Widerspruch hervorriefen.

Im Gegensatz dazu bietet das Kriterienraster den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, ihre Leistung am Maßstab der kommunikativen Leistung zu messen. Dies erfordert anstelle des bloßen Nachrechnens eine inhaltliche Auseinandersetzung.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Arbeit mit der neuen Bewertungsweise im Besonderen dann auf große Akzeptanz trifft, wenn sie eingangs gut erklärt wird und in der laufenden Arbeit möglichst oft Anwendung findet. So empfiehlt es sich, auch bei der Präsentation von einzelnen Hausaufgaben oder Gruppenarbeitsergebnissen die Schülerinnen und Schüler um eine Einschätzung ihrer eigenen Leistung bzw. die ihrer Mitschüler/innen auf Grundlage des Bewertungsrasters zu bitten. Dies liegt auch im Interesse der Entwicklung von Qualitätskriterien und der Selbstständigkeit des Lernens.

Jede Anwendung der Bewertungskriterien sollte jedoch von dem Hinweis begleitet sein, dass die Mitschüler/innen — ebenso wie die Lehrkräfte — ihre Einschätzung immer mit den gelungenen Aspekten einer Arbeit beginnen sollten.

Ist diese Art der Bewertung objektiv?

Jede Art der Bewertung eröffnet Spielraum für subjektive Beurteilungen. Auch die Bewertung mit dem Fehlerquotienten basiert auf nicht vollkommen eindeutigen Definitionen für sprachliche Verstöße. Überdies sind die Kategorien für den sprachlichen Ausdruck nie arithmetisch festgelegt worden (ebenso wenig wie die inhaltlichen Anforderungen).

Um eine möglichst faire, einheitliche Bewertung zu erreichen ist es notwendig, dass innerhalb der Fachbereiche (und darüber hinaus auch in den regionalen Fachkonferenzen) immer wieder gemeinsame Musterkorrekturen durchgeführt und besprochen werden. Dabei soll es nicht um eine forcierte Gleichschaltung der Bewertungsmaßstäbe und der Ergebnisse gehen, sondern zunächst einmal darum, dass sich Kolleginnen und Kollegen bewusst werden, ob und an welchen Punkten sie in ihrer Bewertungspraxis von den anderen Mitgliedern ihres Fachbereichs abweichen und aus welchen Gründen dies der Fall ist. Der fachliche (und sachliche) Austausch ist die erste Voraussetzung und Chance für eine Angleichung der Maßstäbe und damit auch für eine faire Behandlung von Schülerleistungen. Die Erfahrungen der internationalen Sprachzertifizierungsinstitute belegen, dass der Prozess kontinuierlichen Austauschs eine unabdingbare Ergänzung zu guten Bewertungssystemen ist.

Wie fertigen Schülerinnen und Schüler auf dieser Grundlage Korrekturen an?

Da die kommunikative Leistung Hauptkriterium für das Bewertungssystem ist, erhalten die Schülerinnen und Schüler durch diese Art der Beurteilung auch einen Hinweis auf Prioritäten für ihre Korrektur und weitere notwendige Bemühungen zur Verbesserung ihrer Leistungen.

Ebenso kann die Lehrkraft Korrekturschwerpunkte setzen, mit denen für den/ die Schüler/in die Art und Anzahl der zu korrigierenden Verstöße sowie die Form der Korrektur eingegrenzt wird. So kann es sich z.B. empfehlen, die Korrektur auf diejenigen sprachlichen Verstöße zu konzentrieren, die kommunikationshemmend sind.

Bei der Überarbeitung kann auch Gelegenheit zur Korrektur in kleinen Gruppen gegeben werden, da dies die Selbstständigkeit stärkt und nachgewiesenermaßen zu einer größeren Nachhaltigkeit der Berichtigung führt als das Abschreiben von Formulierungen, die von den Korrektoren vorgegeben wurden. Wörterbücher und Grammatiken können dabei zur Hilfe herangezogen werden. Die Lehrerin/ der Lehrer wird beratend tätig.

Vorbereitung auf das Zentralabitur 2008 und 2009

Wie bereite ich meine Schülerinnen und Schüler auf das Abitur 2008 vor?

Für das Abitur 2008 gelten die gleichen Bedingungen wie für 2007, festgelegt in den Rundschreiben 46/2005 und Rundschreiben 35/2006: Auf der Homepage der Senatsverwaltung finden Sie diese Rundschreiben neben anderen Informationen zum Abitur unter <http://www.berlin.de/sen/bildung/bildungswege/schulabschluesse/index.html>.

Die Fachbriefe mit den entsprechenden Hinweisen dazu - speziell Fachbrief Nr.5 - finden Sie ebenfalls unter dieser Adresse und unter www.bebis.de/ Fächer /Spanisch.

Prinzipiell hat es sich gezeigt, dass es sinnvoll ist, den Schülerinnen und Schülern immer wieder Hinweise auf Vernetzungsmöglichkeiten mit anderen Semestern zu geben. Materialien, die unter Fragestellungen des 1. und/ oder 2. Semesters behandelt wurden, können im Kontext z.B. des 3. Semesters wieder herangezogen und auf ihren Stellenwert für dort behandelte Themen untersucht werden. Umgekehrt sollten Themen und Fragestellungen aus früheren Semestern gegebenenfalls wieder aufgegriffen und aus einem erweiterten Blickwinkel betrachtet werden.

Damit Schülerinnen und Schüler im Abitur keine Mühe haben, den Zusammenhang zwischen dem ihnen vorliegenden Material und bereits Bearbeitetem herzustellen, ist es sinnvoll, wenn sie häufiger Gelegenheit erhalten, Bilder, Texte, Filme auf ihren Erkenntniswert für die Fragestellungen der verschiedenen Kurshalbjahre hin zu untersuchen.

Bitte beachten Sie auch folgende Hinweise:

- Die 1. Aufgabe im Abitur (AFB I Reproduktion und Textverstehen) kann zum einen lauten: *Haga un resumen del texto presente./Resuma el texto presente*. Nur in diesem Fall - wenn in der Aufgabenstellung explizit ein *resumen* verlangt wird - ist diese Textsorte auch in den wesentlichen Punkten zu erfüllen: also mit Einleitungssatz (Autor, Textsorte des vorliegenden Textes, Erscheinungsjahr, Thema) und einer möglichst vollständigen Zusammenfassung der Inhalte der Vorlage.
- Die 1. Aufgabe kann aber auch eine selektive Textwiedergabe einfordern, z. B. *Presente/exponga las informaciones sobre/acerca de que salen en el texto presente*. In diesem zweiten Fall ist kein komplettes *resumen* gefordert, sondern eine Wiedergabe nur der inhaltlichen Teilaspekte der Vorlage, nach denen in der jeweiligen Aufgabenstellung gefragt wird.
- Eine der vier Aufgaben, die den Lk- bzw. Gk-Lehrern zur Auswahl im Abitur 2008 vorgelegt werden, wird eine Sprachmittlungsaufgabe sein. Sprachmittlungsaufgaben werden im Abitur 2008 - sowohl für den Gk als auch für den Lk - aus vier obligatorischen Aufgaben bestehen. 1. Aufgabe (AFB I, Wiedergabe der spanischen Textvorlage in der Zielsprache entweder in Form eines *resumen* oder in Form einer selektiven Textwiedergabe, s. o.), die 2. Aufgabe (AFB II, Analyse bzw. Reorganisation der spanischen Textvorlage; *neu*) erfordert einen eher analytischen Umgang mit der spanischen Textvorlage, erst die 3. Aufgabe wird die eigentliche Sprachmittlungsaufgabe sein, also z.B. die Wiedergabe der wesentlichen Inhalte eines deutschen Textes in der Zielsprache, die 4. Aufgabe (AFB III, Werten und Gestalten) kann - wie bei anderen Aufgabenformaten auch - entweder eine kreativ-produktive oder eine argumentierend-wertende Textsorte einfordern; im Normalfall stehen den Schülern hier zwei Aufgaben unterschiedlichen Typs zur Auswahl: 4a) und 4b).

Was ist bei der Arbeit im jetzigen 1. Kurshalbjahr anders?

Für das Abitur 2009 gelten die Prüfungsvorgaben und Hinweise des Schul-Rundschreibens Nr. 1/2007: <http://www.berlin.de/sen/bildungswege/schulabschluesse/index.html>.

Die Schülerinnen und Schüler des ersten Kurshalbjahres werden auf der Grundlage des neuen Rahmenlehrplans (Kerncurriculums) unterrichtet. Ebenso wie die curricularen Vorgaben (die für

das jetzige dritte Semester noch gültig sind) stellt dieses die Vermittlung von Kompetenzen in den Vordergrund. Jedoch sind auch die Themen für die einzelnen Kurshalbjahre denen der curricularen Vorgaben sehr ähnlich, wenn auch in veränderter Reihenfolge. Insofern können die LISUM Handreichungen für die Arbeit mit den neuen curricularen Vorgaben für die gymnasiale Oberstufe im Fach Spanisch von 2005 weiterhin Anwendung finden.

Welche Rolle wird die Analyse von Filmen im Zentralabitur 2008 und 2009 spielen?

Grundsätzlich werden im Zentralabitur alle Kompetenzen überprüft, die in der EPA aufgeführt sind. Um die Umstellung auf die neuen Aufgabenformate zu erleichtern und im Interesse einer einfacheren Organisation haben wir jedoch in Berlin bisher darauf verzichtet, die Aufgaben zum Hör-, Hör-Seh-Verstehen und zum Sprechen zu stellen. Die Analyse von Filmen ist insofern Bestandteil von Abituraufgaben, da die Bezugnahme auf Filmmaterial ermöglicht wird. Dies wird auch für das Zentralabitur 2008 und 2009 so sein.

Besteht die Möglichkeit, zu einem späteren Zeitpunkt einen Aufgabenvorschlag zur Filmanalyse auszuwählen?

Langfristig soll dies auf jeden Fall möglich gemacht werden. Voraussetzung für Prüfungsaufgaben mit Filmmaterial ist eine entsprechende Ausstattung der Schulen mit den erforderlichen Medien und die Bereitschaft, die Prüfungsaufsicht den besonderen Erfordernissen gemäß zu organisieren. Wenn diese Voraussetzungen geklärt sind und die Schulen solche Aufgaben gerne einsetzen möchten, werden diese entwickelt und bereit gestellt.

Dabei wären z.B. Aufgaben zum Hör-Sehverstehen möglich, bei denen ein Ausschnitt aus einer Fernseh-Nachrichtensendung, einem Dokumentarfilm und/oder einem Spielfilm zum Einsatz kämen.

Zentrale Veranstaltungen

1. Brandenburger Fremdsprachentage:

26. u. 27.10.07

Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg
14974 Ludwigsfelde - Struveshof

2. 3. Berliner Fremdsprachentag:

03.11.07

Oberstufenzentrum Gesundheit I, Schwyzer Str. 6-8 (am Schillerpark)
13349 Berlin (Wedding)

Weitere Informationen unter www.berliner-fremdsprachentag.de.

3. Freie Universität Berlin/ LISUM Berlin-Brandenburg:

Studientag Französisch/ Spanisch/ Italienisch - Fremdsprachenunterricht in der Sekundarstufe I: **Auf dem Weg zur Individualisierung**

22.11.07, 9-17 Uhr, Silberlaube der FU Berlin

4. 7. Internationaler Projekttag der Unesco

am 25. April 2008

Nähere Informationen folgen; Vorinformationen unter: www.ups-schulen.de

Hinweis zur Anmeldung für Veranstaltungen des LISUM:

Mit der Zusammenlegung der Landesinstitute und der Einführung der regionalen Fortbildung hat sich die Organisation **zentraler** Veranstaltungen durch das LISUM verändert. Die LISUM- Angebote werden künftig im FortbildungsNetz für Lehrkräfte des Landes Brandenburg angeboten und verwaltet.

Das bedeutet auch für die Berliner Kolleginnen und Kollegen, dass sie sich dort anmelden müssen, um eine Teilnahmebestätigung zu erhalten. Wenn Sie einmal Ihre Zugangsdaten eingegeben haben, können Sie ein Passwort erhalten und die Anmeldung geht künftig sehr schnell. Bitte gehen Sie dazu folgendermaßen vor:

1. Klicken Sie auf: www.lisum.de
2. Auf der Website des LISUM Berlin-Brandenburg klicken Sie ein weiteres Mal auf: www.lisum.de
3. Klicken Sie auf: Fortbildungen für das Land Brandenburg.
4. Dort klicken Sie auf "FortbildungsNetz für Lehrkräfte des Landes Brandenburg" (Logo oder im Text).
5. Hier geben Sie den von Ihnen gewünschten Suchbegriff (z.B. "Französisch" oder „Fremdsprachentag“) ein.
6. Aus der nun erscheinenden Liste suchen Sie die gewünschte Veranstaltung aus, klicken auf die Zeile.
7. Nun erscheint eine ausführliche Beschreibung der Veranstaltung; auf dieser Seite gehen Sie ggf. auf "Anmelden" und dann weiter wie gefordert.
8. Wenn Sie hier ein Kreuz setzen bei der Frage, ob Sie einen Online- Zugang erhalten möchten, erhalten Sie ein Passwort. Damit werden Ihre Daten für weitere Anmeldungen gespeichert und diese sind schneller zu vollziehen.

Sie können auch direkt auf die Fortbildungsangebote gehen:
<https://tisonline.brandenburg.de/tisonline/>, dann weiter wie in 5.

Anhang:

Bewertungsraster

Kriterien für die Bewertung von Schreibaufgaben in der Sek I (freie Textproduktion) – 1. Fremdsprache

Sprache (Wortschatz/Orthographie; Grammatische Strukturen) und Textgestaltung: 50%

Inhalt: 50%

Note	Wortschatz ¹⁾ /Orthographie ²⁾	Grammatische Strukturen ³⁾	Textgestaltung	Inhalt
1	- Wortschatz umfangreich und differenziert, stets der Aufgabe sowie der Textsorte angemessen - Text durchweg verständlich, vereinzelte Fehler können auftreten	- sicherer Gebrauch einfacher Strukturen und komplexer Strukturen - Fehler sind selten und beeinträchtigen das Textverstehen nicht	- durchgehend flüssig und sinnvoll strukturiert (z.B. Varianz in den Verknüpfungen, klare Bezüge) - durchgehend textsorten- und adressatengerecht	- alle Aspekte der Aufgabenstellung berücksichtigt - sehr schlüssige Darstellung
2	- Wortschatz umfangreich, der Aufgabe sowie der Textsorte angemessen - Textverstehen durch gelegentliche Fehler nicht beeinträchtigt	- sicherer Gebrauch einfacher Strukturen - Nutzung geläufiger komplexer Strukturen - gelegentliche Fehler beeinträchtigen das Textverstehen nicht	- überwiegend flüssig und sinnvoll strukturiert (z.B. angemessene Verknüpfungen, klare Bezüge) - überwiegend textsorten- und adressatengerecht	- alle Aspekte der Aufgabenstellung berücksichtigt ⁴⁾ - schlüssige Darstellung
3	- Wortschatz angemessen, aber begrenzt - Textverstehen gelegentlich durch Fehler beeinträchtigt	- sicherer Gebrauch vor allem einfacher Strukturen - vereinzelte Fehler beeinträchtigen das Textverstehen kaum	- im Allgemeinen flüssig und sinnvoll strukturiert (z.B. insgesamt klare Bezüge) - Textsorten- und Adressatenorientierung nicht durchweg gegeben	- wesentliche Aspekte der Aufgabenstellung berücksichtigt - überwiegend schlüssige Darstellung
4	- Wortschatz nicht immer angemessen - Textverstehen häufig beeinträchtigt	- Gebrauch einfacher Strukturen - Fehler beeinträchtigen teilweise das Textverstehen	- in Teilen flüssig, unklare Bezüge erschweren teilweise das Textverstehen - Textsorten- und Adressatenorientierung nur in Ansätzen beachtet	- nur einige Aspekte der Aufgabenstellung berücksichtigt
5	- Wortschatz eingeschränkt und oft fehlerhaft - Textverstehen erschwert	- eingeschränkter Gebrauch einfacher Strukturen - Fehler beeinträchtigen das Textverstehen	- nicht flüssig, fehlende Bezüge erschweren das Textverstehen - wenig textsorten- und adressatengerecht	- Aufgabenstellung kaum erfüllt
6	- Wortschatz stark eingeschränkt und fehlerhaft - Textverstehen kaum möglich	- Textverstehen durch gehäufte Fehler beim Gebrauch einfacher Strukturen nicht mehr gewährleistet	- unverbundene Sätze - nicht textsorten- und adressatengerecht	- Aufgabenstellung nicht erfasst

1) Sollte die Wortzahl so stark unterschritten werden, dass die Bewertung der Sprache nicht mehr möglich ist, dann ist die Note 6 zu erteilen.

2) Orthographiefehler sind gegenüber Wortschatzfehlern geringer zu gewichten.

3) Einfache und komplexe Strukturen werden nach Klassenstufen differenziert (siehe Rahmenlehrplan).

4) Ab Note 2 kann die ausführliche Bearbeitung einzelner inhaltlicher Punkte die weniger ausführliche Bearbeitung anderer Teilbereiche ausgleichen.

Kriterien für die Bewertung von Schreibaufgaben in der Sek I (freie Textproduktion) – 2. / 3. Fremdsprache

Sprache (Wortschatz/Orthographie; Grammaticische Strukturen) und Textgestaltung: 50%

Inhalt: 50%

Note	Wortschatz ¹⁾ / Orthographie ²⁾	Grammatische Strukturen ³⁾	Textgestaltung	Inhalt
1	- Wortschatz umfangreich, der Aufgabe sowie der Textsorte angemessen - Text durchweg verständlich, vereinzelte Fehler können auftreten	- sicherer Gebrauch einfacher Strukturen - auch Nutzung komplexer Strukturen - Fehler sind selten und beeinträchtigen das Textverstehen nicht	- überwiegend flüssig und sinnvoll strukturiert (z.B. angemessene Verknüpfungen, Bezüge im Text) - textsorten- und adressatengerecht	- alle Aspekte der Aufgabenstellung berücksichtigt - sehr schlüssige Darstellung
2	- Wortschatz zutreffend, der Aufgabe sowie der Textsorte weitgehend angemessen - Textverstehen durch gelegentliche Fehler nicht beeinträchtigt	- sicherer Gebrauch einfacher Strukturen - Fehler bei komplexen Strukturen beeinträchtigen das Textverstehen gelegentlich	- im Allgemeinen flüssig und sinnvoll strukturiert (z.B. angemessene Verknüpfungen, Bezüge im Text) - überwiegend textsorten- und adressatengerecht	- alle Aspekte der Aufgabenstellung berücksichtigt ⁴⁾ - schlüssige Darstellung
3	- Wortschatz insgesamt angemessen, aber begrenzt - Textverstehen gelegentlich durch Fehler beeinträchtigt	- Gebrauch einfacher Strukturen - Fehler beeinträchtigen das Textverstehen gelegentlich	- in Teilen flüssig, überwiegend sinnvoll strukturiert (z.B. Bezüge im Text) - Textsorten- und Adressatenorientierung nicht durchweg gegeben	- wesentliche Aspekte der Aufgabenstellung berücksichtigt - überwiegend schlüssige Darstellung
4	- Wortschatz eingeschränkt und nicht immer angemessen - Textverstehen häufig beeinträchtigt	- eingeschränkter Gebrauch einfacher Strukturen - Fehler beeinträchtigen teilweise das Textverstehen	- nicht flüssig, unklare Bezüge erschweren teilweise das Textverstehen - Textsorten- und Adressatenorientierung nur in Ansätzen beachtet	- nur einige Aspekte der Aufgabenstellung berücksichtigt
5	- Wortschatz stark eingeschränkt und oft fehlerhaft - Textverstehen insgesamt erschwert	- fehlerhafter Gebrauch einfacher Strukturen - Textverstehen insgesamt beeinträchtigt	- nicht flüssig, unklare oder fehlende Bezüge erschweren das Textverstehen - wenig textsorten- und adressatengerecht	- Aufgabenstellung kaum erfüllt
6	- Wortschatz stark fehlerhaft - Textverstehen kaum möglich	- Textverstehen durch gehäufte Fehler beim Gebrauch einfacher Strukturen nicht mehr gewährleistet	- unverbundene Sätze - nicht textsorten- und adressatengerecht	- Aufgabenstellung nicht erfasst

- 1) Sollte die Wortzahl so stark unterschritten werden, dass die Bewertung der Sprache nicht mehr möglich ist, dann ist die Note 6 zu erteilen.
- 2) Orthographiefehler sind gegenüber Wortschatzfehlern geringer zu gewichten.
- 3) Einfache und komplexe Strukturen werden nach Klassenstufen differenziert (siehe Rahmenlehrplan).
- 4) Ab Note 2 kann die ausführliche Bearbeitung einzelner inhaltlicher Punkte die weniger ausführliche Bearbeitung anderer Teilbereiche ausgleichen.